

Samstag, 26. Februar 2022, Hofgeismarer Allgemeine / Lokales

Was zählt, ist die Gemeinschaft

Quartiersbüro in Hofgeismar soll Menschen zusammenbringen – Ehrenamtliche gesucht

VON DARIA NEU



Wollen Impulse geben und Aktionen in Hofgeismar anstoßen: von links Sabine Wassmuth und Kirsten Köster arbeiten im Quartier am Markt. Foto: Daria Neu

Hofgeismar – Die gegenseitige Unterstützung und das soziale Miteinander in einer Stadt sind für Kirsten Köster und Sabine Wassmuth ganz wichtige Werte. Ob durch Schnuddelnachmittage, ein offenes Beratungsbüro oder Bewerbungssprechstunden – die beiden Frauen wollen die Menschen in Hofgeismar und Umgebung wieder näher zusammenbringen. Seit Oktober vergangenen Jahres gibt es in der Dornröschenstadt daher ein Quartiersbüro. Das soll ein Ort sein, an dem Begegnung stattfindet – und zwar von

denen, die Hilfe benötigen, und denen, die Hilfe geben wollen.

„Das Quartiersbüro ist so ähnlich wie ein Gemeindezentrum aufgebaut“, erklärt Sozialpädagogin Wassmuth. Über ein Förderprogramm des Landes Hessen wurde das Angebot vor einigen Monaten ins Leben gerufen. Für diejenigen, die es nutzen möchten, ist es kostenfrei. „Unsere Vision ist es, dass die Räume perspektivisch von morgens bis abends bespielt werden“, sagt Köster. Ihre Idee: Das Grundgerüst, die Netzwerkarbeit und die organisatorische Unterstützung, bieten die beiden Hauptverantwortlichen. Die Fülle an kreativen Angeboten aber soll aus der Bevölkerung selbst kommen. Jede Idee sei willkommen: Stricknachmittage, Mädchentreffs, Nachhilfe – ehrenamtliches Engagement habe viele Facetten. Und: „Es schafft Lebensqualität, anderen zu helfen“, da ist sich Wassmuth sicher.

Das Quartiersbüro soll eine Anlaufstelle sein, ein niedrighschwelliges Angebot, das dazu einladen soll, vorbei zu kommen, sich auszutauschen, Unterstützung anzunehmen und zu geben. „Früher gab es ganz andere Strukturen. Da war es vielleicht die nette Nachbarin von nebenan, die man um Hilfe gebeten hat“, so Wassmuth. Dieses Selbstverständnis, füreinander da zu sein, sei in unserer individualisierten Gesellschaft mehr und mehr verloren gegangen. Das Quartiersbüro soll an diese Grundsätze erinnern.

In ganz Hessen gibt es laut Wassmuth 60 bis 80 Anlaufstellen, die so aufgebaut sind wie das Quartiersbüro in Hofgeismar. Im Kreis Kassel sind sie beispielsweise in Baunatal, Hümme, Immenhausen und natürlich gleich mehrfach in Kassel zu finden. Aber ist es nicht ganz besonders herausfordernd, ausgerechnet mitten in der Coronakrise ein solches Projekt aus dem Boden zu stampfen? „Der Bedarf ist massiv“, sagt Köster. Und zwar nicht trotz, sondern aufgrund der Pandemie. Die aktuellen Regeln werden selbstverständlich eingehalten, aber der Wunsch nach Begegnung und Treffen im Rahmen der Möglichkeiten sei enorm groß, stellen die zwei Frauen fest.

Dass der hektische Alltag vieler Menschen häufig keine Zeit für ehrenamtliches Engagement lasse, sei den beiden bewusst. Köster will den Druck nehmen: „Ein Ehrenamt steht Freiheit im Alltag nicht entgegen.“ Wer sich ab und an engagieren möchte, müsse sich nicht zwingend für etwas Regelmäßiges verpflichten.

Neben den regelmäßigen Angeboten werden nämlich auch Projekte entwickelt. Kooperationen mit der Polizei zum Thema Cyber-Kriminalität und Einbruchssicherheit oder die Organisation eines Kindersachen-Flohmarktes sind da nur einige Beispiele. Hofgeismar beleben, indem alle, die Lust haben, anpacken – das ist die Vision im Quartiersbüro.